

Püñktchen & Anton – ein Grosserfolg

WANGEN A/A. Theater der 6. Klasse

Im vollbesetzten Singsaal in Wangen an der Aare trafen sich Eltern, Verwandte und Bekannte zum Schulschluss-theater der 6. Klasse von Lehrer Urs Siegenthaler.

Wie Lehrer Siegenthaler selber mitteilte las er vor 45 Jahren selber die Geschichte «Püñktchen und Anton» von Erich Kästner: «Die Geschichte hat mich schon damals sehr begeistert, so dass ich mich selber auf das Einstudieren von «Püñktchen und Anton» freute.» Es sei vorweggenommen: die Rollenverteilung, die perfekte hochdeutsche Aussprache, das Bühnenbild und die Szenenbilder, sowie die Freude am Theaterspielen und das persönliche Engagement aller Schülerinnen und Schüler muss gelobt werden und war nicht zu übersehen. Die Inszenierung lag vollumfänglich bei der 6. Klasse, wobei sicher auch einige Feinheiten durch Lehrer Siegenthaler eingebracht wurden. Und wenn dann nach langanhaltendem Applaus der Lehrer zu seiner Klasse sagt: «Ich habe selber Freude an eurem Theater gehabt, ich liebe euch», dann darf man dies Urs Siegenthaler glauben. Ein Ausflug zum Seilpark auf dem Balmberg ist nach dieser begeisternden Theateraufführung verdient.

Viel Herzlichkeit

Das eineinhalb Stunden dauernde Theater könnte sich heute abgespielt haben, denn viele Begebenheiten und Vorkommnisse kennen



Bild: z.V.g.

Der Einbrecher ist gefasst.

wir aus dem Alltag. Die Vorstellung der Theaterpersonen erfolgte zu Beginn mit moderner Musik, dem englischen Grusswort und der Vorstellung auf Französisch. Die eigentlich vorgesehene Aufführung in französischer Sprache wird kurzfristig durch das deutsche Theater «Püñktchen und Anton» ersetzt. Püñktchen wächst in einer wohlhabenden Familie auf. Als elfjährig Luise Pogge dürfen sie ihre Freunde und Freundinnen auch Püñktchen nennen. Die Rolle der Darstellerin als Püñktchens passte ausgezeichnet zur Schülerin Iva Affolter. Sie soll stellvertretend für alle Schauspielerinnen und Schauspieler namentlich erwähnt sein, hatte sich doch die Hauptrolle inne. Anton Gast, ihr Freund lebt mit seiner kranken Mutter in ärmlichen Verhältnissen. Trotz dieses gravierenden Unterschiedes sind die beiden Kinder dicke Freunde und sie helfen einander wo und wann es immer nur möglich ist. Trotzdem werden die Beiden immer wieder von andern Paaren gestört, denn diese Paare vermögen etliche Unruhe in die Geschichte einfließen lassen. Szenen beim gemüt-

lichen Mittagessen, in der Schulstube mit Lehrer Bremser, bei kurzen Tanzeinlagen werden ergänzt mit dem Wunsch auf die Genesung der kranken Mutter. So entscheidet sich Püñktchen mit dem Verkauf von Zündhölzern um zu Geld zu kommen. Die Herzlichkeit, die Liebe und Treue zur kranken Mutter ihres Freundes hilft Püñktchen mitzutragen. Dadurch unterstützt Anton seine Freundin in allen Lagen, bei allen Begebenheiten. Die komische Pflanze im Bauch der Mutter, wie Püñktchen mitteilt, wurde erfolgreich operativ entfernt. Auch Gäste im Restaurant versuchen Püñktchen zu helfen. Querelen, ja sogar die Festnahme des Einbrechers, können der Aktivität Püñktchens nichts anhaben, denn ihr Herz ist von Liebe und viel Herzlichkeit erfüllt. Nicht verwunderlich, dass bei aufkommenden Streitigkeiten Püñktchen immer von ihren Schulfreundinnen und –Freunde geschützt wird. Ihre Liebe zu Anton wird gefestigt und der Wunsch auf die Genesung der Mutter erfüllt. Ein für alle auf der Bühne und dem Publikum faszinierendes Happy end. Abschliessend übergab die 6. Klasse ihrem Lehrer aus Dankbarkeit für das vergangene Schuljahr und die wertvolle Hilfe bei den Vorbereitungen, den Proben, der Einstudierung dieses zu Herzen gehenden Theaters ein Geschenk. Sichtlich benommen für diese Herzlichkeit der Klasse bedankte sich Urs Siegenthaler mit ergreifenden Worten.

Alfons Schaller